

# ANARCHIE! ORDNUNG OHNE HERRSCHAFT?

1. Sächsische Schülerpolitiktage 2010

**TERMIN:** 18. bis 20. März 2010

**TAGUNGSORT:** Dreikönigskirche, Haus der Kirche  
Hauptstraße 23, 01097 Dresden

**ORGANISATION:** Dr. Joachim Klose  
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
für den Freistaat Sachsen (sowie Ulrike Büchel, Friedemann Brause,  
Maria Bewilogua, Jonas Lietz, Bettina Schützhold, Alexander Löcher,  
Angelika Hüneburg, Kerstin Brockow, Elisabeth Maier)

ANARCHÍA (GRIECH.) ~ HERRSCHAFTSLOSIGKEIT. Ein Zustand absoluter Freiheit. Keine Pflichten, Keine Unterdrückung. Was passiert, wenn jeder nur sich selbst verpflichtet ist? Welche Ordnung entsteht, wenn es keine Ordnung gibt?

IHR DÜRFT MITDENKEN! Bei den ersten Sächsischen Schülerpolitiktagen 2010.  
An drei Tagen kommt Ihr hautnah mit Politikern und Künstlern in Kontakt, erlebt kreative Workshops, hört interessante Vorträge und feiert eine anarchische Party an einem unwirklichen Ort...

## **DONNERSTAG, 18. MÄRZ 2010**

**15.00 UHR** Begrüßung und gedankliche Einführung  
Dr. Joachim Klose, Dresden; Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. für den Freistaat Sachsen

**15.30 UHR** Gruppenarbeit der einzelnen Schulgruppen  
Vorbereitung auf die Präsentation der im Vorfeld erarbeiteten Projekte

**HIER SEID IHR DRAN!**

**16.00 UHR** Vorstellung der Projekte durch die SchülerInnen  
jeweils ca. 5 Minuten

**17.00 UHR** Pause

**17.15 UHR** Der Anarchist, ein utopischer Narr? – Über die Definierung und Bedeutung einer Utopie im 21. Jahrhundert  
Johannes Stüttgen, Joseph-Beuys-Schüler, Düsseldorf

**18.30 UHR** Alternative Stadtführung durch die Dresdner Neustadt  
Auseinandersetzung mit anarchistischen Elementen und Symbolen  
Frank Eckhardt, Riesa efau

**19.30 UHR** Abendessen

**21.00 UHR** „Die Krone der Schöpfung, das Schwein, der Mensch“  
Filmvorführung „Animal Farm“

## **FREITAG, 19. MÄRZ 2010**

- 09.00 UHR**      15-minütige Impulsreferate und anschließende Diskussion
- Verantwortung statt Machtmissbrauch – Umgang mit politischer Macht in der offenen und geschlossenen Gesellschaft  
Staatsminister a.D. Dr. Martin Gillo, MdL, Dresden
- Selbstverwirklichung im Spannungsfeld von Eigeninteresse und Gemeinschaft  
Eduard Berger,  
Bischof a.D. und ehemaliger Leiter des Evangelischen Büros Sachsen
- 11.00 UHR**      Vorbereitung auf die Fishbowl-Diskussion
- 12.00 UHR**      Mittagessen
- 13.00 UHR**      Fishbowl-Diskussion zum Verhältnis: Macht und Ordnung in der Anarchie  
Moderation: Dr. Joachim Klose, Dresden; Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. für den Freistaat Sachsen  
Renate Brauner, ehemalige Direktorin Marie-Curie-Gymnasium Dresden
- 14:00 UHR**      Kaffeepause
- 14:15 UHR**      Offene vs. Geschlossene Gesellschaft – Macht, Ordnung und Anarchie in der Literatur am Beispiel von Orwells „Animal Farm“  
Prof. Dr. Hans-Rüdiger Schwab, Münster  
Professor für Medienpädagogik (Ästhetik und Kommunikation)
- 16.00 UHR**      Workshop: „Machtspiele“  
Manuela Ritz, Duisburg; Trainerin und Ausbilderin (u.a. Anti-Rassismus)
- 19.30 UHR**      Abendessen
- 20.00 UHR**      Der Revolutionär! Geweihter Mensch oder hässliche Fratze des anarchistischen Machtkampfs? – Über das Phänomen der RAF  
Öffentlicher Vortrag  
mit anschließender Podiumsdiskussion in der Dreikönigskirche  
Gerhard R. Baum, Düsseldorf; Bundesinnenminister a. D.  
Klaus Jünschke, Köln; Publizist und Journalist, ehemaliges Mitglied der RAF

## SAMSTAG, 20. MÄRZ 2010

**9.00 UHR**

Anarchistische Elemente in der heutigen Gesellschaft  
Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Macht und Ordnung, Narr und Gewalt – **Ihr seid gefragt!**

### HINWEIS:

**Ca. 10 TeilnehmerInnen pro Workshop.**

**WORKSHOP 1**

Bunt und wild – Experimentieren mit Farbe  
Bernhard Staerk, Dresden; Künstler

**WORKSHOP 2**

Tags and Pieces – Graffiti zwischen Kunst und Vandalismus  
In Kooperation mit Riesa efau  
Christian Höhn, Graffiti-Künstler, Riesa efau Dresden

**WORKSHOP 3**

Schräg und revolutionär – Freejazz, Improvisation und Eure Musik  
Jörg Ritter, Musikhochschule Dresden

**WICHTIG:** Bitte bringt dazu ein Musikinstrument mit, wenn Ihr eins habt!

**WORKSHOP 4**

Modern, politisch, anarchisch? – Tanz als Erfahrungssystem  
Manfred Schnelle, Dresden, Tänzer und Choreograph

**WORKSHOP 5**

„Dead Man Walking“ – Das Dilemma von Gerechtigkeit und Vergeltung oder die Tauglichkeit von Schuld und Sühne  
Eine wahre Geschichte auf der Opernbühne  
In Kooperation mit der Sächsischen Staatsoper (Semperoper)  
Prof. Dr. Ilse Dore Reinsberg, Dresden

**WORKSHOP 6**

Macht doch, was Ihr wollt! – Die totale Freiheit auf der Bühne?  
In Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden  
Ulrich Reinhardt, Schauspieler, Dresden

**WORKSHOP 7**

Stille Kunst – Pantomime, Körper und Ordnung  
Ralf Herzog, Pantomime, Dresden

**WORKSHOP 8**

Aufstand der Wörter – Anarchie in literarisch-philosophischer Ausdrucksform  
Martin Hähnel, M.A., Freiburg

**13.00 UHR**

Mittagessen

**14.00 UHR**

Die „Ordnung“ der DDR und die „Unordnung“ der Demokratie  
Selbstbestimmte Entscheidungen versus sozialer Gruppendruck  
Konrad Weiß, Berlin; Regisseur und Bürgerrechtler

**16.00 UHR**

Abschluss, Zusammenfassung, Auswertung  
Dr. Joachim Klose, Dresden; Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**18.00 UHR**

Party – eine anarchistische!  
Präsentation der Workshopergebnisse, Feiern, Spaß haben  
Kulturzentrum STRASSE E  
Werner-Hartmann-Straße 2, Dresden (Industriegelände)

## UND HIER NOCHMAL RICHTIG ZUM NACHDENKEN:

Im radikalsten Sinne beschreibt Anarchie eine Ordnung, in der ein Jeder nur sich selbst, also seinem eigenen ICH verpflichtet ist. Es gibt keine übergeordnete Machtinstanz. Ein Zustand, den der Staatsphilosoph Thomas Hobbes als „Naturzustand“ bezeichnet. In diesem hat zwar jeder das Recht auf alles, doch dieses gemeinsame Recht auf alles ist so ziemlich dasselbe, als bestände überhaupt kein Recht. Wer sollte es denn durchsetzen – DU, und dann...?

Fraglich ist ebenso, ob dieser Zustand wirklich als Chaos beschrieben werden kann. Tauscht der Anarchist nicht nur die Ordnung des Rechts, durch die Ordnung des Natur-Rechts, den „Survival of the Fittest“? So verändert er zwar die Voraussetzungen von Ordnung, schafft eine vermeintliche Un-Ordnung, aber keine Ordnungslosigkeit. Vielleicht ist auch die Ordnung des Einen die Un-Ordnung des Anderen, und andersherum?

Gleiches gilt für den Aspekt der Freiheit. Dort wo die Freiheit grenzenlos ist, ist auch die Ohnmacht am größten.

„Insofern bilden die anderen zunächst unsere Hölle, weil sie uns dazu verdammen, etwas zu sein, was wir nicht sind, und uns damit unserer Freiheit berauben, uns zu dem zu machen, was wir wirklich sind.“ (Sartre)

Ist das Recht auf alles, damit eine wirkliche oder nur eine geliehene Freiheit, geliehen von den Anderen? Ist deine Freiheit vielleicht wichtiger, als die der Anderen? Und ist Anarchie damit nicht nur die Freiheit von Narren?